

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzzeile oder deren Raum 2 kr., auswärts 3 kr.

No 67.

Sechshunddreißigster Jahrgang.

Samstag den 12. Juni 1875.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

In die Gartenbauschule in Sobenheim,

welche zum Zweck hat, junge Männer aus dem Stand der Gärtner, Weingärtner und Landwirthe mit dem ländlichen Gartenbau bekannt zu machen, werden auf 1. Okt. d. J. wieder Solche aufgenommen, die das 17. Lebensjahr zunächst zurückgelegt haben müssen; Kost, Wohnung und Unterricht sind frei.

Das Nähere ist aus der Nr. 132 des Staatsanzeiger vom Gestrigen ersichtlich.

Die Prüfung zur Aufnahme findet am 12. Juli d. J. statt und ist der Meldungsstermin bis 7. Juli d. J.

Den 11. Juni 1875.

K. Oberamt.
Schüler.

Verfügung des Finanzministeriums, betreffend die Einziehung des Württembergischen Staatspapiergeldes. Vom 7. Mai 1875.

Im Hinblick auf den §. 2 des Reichsgesetzes vom 30. April v. J., betreffend die Ausgabe von Reichskassenscheinen (Reichsgesetzblatt Seite 40) und unter Bezugnahme auf den Art. 5 des Gesetzes vom 1. Juli 1849 (Reg.-Bl. Seite 266) wird mit höchster, nach Vernehmung des königlichen Geheimenraths erfolgter Genehmigung Seiner königlichen Majestät vom 5. Mai 1875 bezüglich der Einziehung des Württembergischen Staatspapiergeldes Nachstehendes verfügt:

§. 1.

Das in Gemäßheit der Gesetze vom 1. Juli 1849, vom 10. Mai 1850 und vom 16. Juli 1871 in Abschnitten von zehn Gulden ausgegebene, in den Bekanntmachungen des Finanzministeriums vom 16. November 1858 und vom 16. Dezember 1871 näher beschriebene Staatspapiergeld wird hiemit zur Einlösung aufgerufen.

§. 2.

Die Einlösung der Scheine erfolgt in der Zeit vom 7. Juni bis zum 31. Dezember d. J. bei sämtlichen Kameral- und Hauptzollämtern und bis auf Weiteres auch bei den übrigen nach der Ministerialverfügung vom 13. April d. J. (Staatsanzeiger Nr. 89) zur Umwechslung der Münzen süddeutscher Währung aufgestellten oder noch zu bestellenden Einlösungskassen. Außerdem wird das Staatspapiergeld innerhalb dieses Zeitraums von allen Staatskassen und von den Steuererhebekassen noch an Zahlungsstatt angenommen.

Diejenigen Scheine, welche nicht binnen der bezeichneten Frist bei den genannten Kassen eingegangen sind, verlieren ihren Werth und können einen spätern Anspruch an den Staat nicht begründen.

§. 3.

Bis zum 1. Juli d. J. erfolgt die Einlösung beziehungsweise Annahme an Zahlungsstatt zum Werth von 10. Gulden süddeutscher Währung, vom 1. Juli an aber in Gemäßheit des §. 2 der K. Verordnung vom 5. März 1875, betreffend die Einführung der Reichsmarkrechnung (Reg.-Bl. Seite 160) nach dem Verhältniß von 7 Gulden zu 12 Mark, bei einzelnen Stücken zum abgerundeten Werth von 17 Mark 14 Pfennig.

Stuttgart, den 7. Mai 1875.

Kenner.

Vorstehendes wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Waiblingen, den 10. Juni 1875.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Nach einem Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 22. Mai 1875 sind Verzeichnisse über die im zweiten Dienstjahre stehenden und im Herbst dieses Jahres in das dritte Dienstjahr tretenden Mannschaften des activen Heers, deren häusliche u. Verhältnisse die Beurteilung nöthig oder doch dringend wünschenswerth erscheinen lassen, anzulegen.

Es werden daher die Angehörigen solcher Mannschaften aufgefordert, zu Geltendmachung ihrer besfalligen Wünsche sich am nächsten

Justiz Dienstag den 15. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause einzufinden.

Den 10. Juni 1875.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

In der Nachlasssache des alt Gottlieb Feyer, gew. Schuhmachers hier, bringen die Erben am

Montag den 14. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr

Revier Weissach.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 17. d. M.
Vormittags 9 Uhr
im Waldhorn in Sechselberg



aus dem Ochsenhau,
Abth. 2-3 und 7 bis
12 - 4 Rothbuchen
mit 3 Fm., 519 Na-
delholzstämme mit 294
Fm., Langholz I. Cl.,

133 Fm. dto. II. Cl., 58 Fm. dto.
III. Cl., 54 Fm. dto. VI. Cl., 79 Fm.
Sägholz I. Cl., 28 Fm. dto. II. Cl.,
34 Fm. dto. III. Cl., und 55 Fm. Nuss-
schuß- Lang- und Sägholz.

Der Hutsdiener wird das Material von
7 Uhr an vorzeigen.

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
P.-Nr. 185. circa 1/3tel an einem 2stockigen Wohnhaus
im Schulgäßle.



Anschlag 700 fl.
P.-Nr. 1386. 4/8 Mrg. 40,8 Mth. Acker im äußern
schmalen Pfad, neben Joh. Christian Du-
beck. Anschlag 400 fl.

wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Mit dem aufgestellten Güterpfleger, Gemeinderath Fischer, kann vorbehaltlich des
Aufstreichs schon vorher ein Kauf abgeschlossen werden.

Den 3. Juni 1875.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Siegenschafts-Verkauf.

Aus der Santmasse des Ludwig Böhlinger, Fuhrmanns dahier, werden
in Folge gemachter Nachgebote ungefähr 2/3 an einer 2stockigen Behausung mit
Stallung und Hofraum an dem Fellbacher Thor (Hadergasse)



B.-W.-N. 625 fl.

Bisheriger Erlös 1110 fl.

5/8 Mrg. 14,1 Mth. Parc. 3802. Acker rechts am Rommelshäuser Weg, neben
Joh. Pfänder, Dreher und den Anstößern. Anschlag 500 fl.

Bisheriger Erlös 463 fl.

4/8 Mrg. 6,4 Mth. Parc. 1808. Acker im mittleren Grund, neben Christoph
Neckerle und den Anstößern. Anschlag 280 fl.

Bisheriger Erlös 185 fl.

am Montag den 21. d. Mts.

Vorm. 9 Uhr

zum letztenmal auf hiesigem Rathhaus verkauft, und zwar findet hinsichtlich des Hauses
ein öffentlicher, hinsichtlich der beiden Acker zwischen den bisherigen Steigerer und
den Nachbietenden ein beschränkter Aufstreich im Sinne des Art. 24 Absatz 2 des
Gesetzes vom 13. Nov. 1855 statt.

Den 2. Juni 1875.

K. Gerichtsnotariat.

A.-B. Niempp.

Das Ergebnis wird in dem Wochen-
blatt für den deutschen Holzhandel bekannt
gemacht werden.

Reichenberg, den 8. Juni 1875.

K. Forstamt
Bechtner.

Revier Winnenden.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 14. d. Mts.

aus dem Edelmann

23 Nm. eichene

Scheiter und Prügel,

1 Nm. erlene und

1 Nm. Nadelholz-

prügel, 20 Nm. eichene



Reisprügel und 250 Stück unaufbereitete
Größelkreismellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
Schlag.

Reichenberg den 8. Juni 1875.

K. Forstamt
Bechtner.

Großheppach.

Es ist hier ein blauer

Ulmerhund



zugelaufen. Der recht-

mäßige Eigenthümer hat

denselben gegen Kosten-Ersatz innerhalb 8
Tagen hier abzuholen, widrigenfalls über
den Hund verfügt wird.

Den 10. Juni 1875.

Schultheißenamt

Hoch.



Bau-Afford.



Zur Instandhaltung der Hochgebäude der Bahnstrecke Cannstatt-Schorndorf
werden die nachstehend aufgeführten Bauarbeiten im Wege schriftlicher Submission in
Afford gegeben:

	Station:						Wärterhäuser:						Bemerkungen.					
	Fellbach.		Waib- lingen.		Ender- bach.		Grun- bach.		Winter- bach.		Schor- dorf.			No. 20-22.		No. 24-27.		No. 29-31.
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Maurer- und Steinhauer- Arbeit	—	—	157	—	—	—	—	—	—	—	81	—	28	—	37	—	21	—
Zimmerarbeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	—	—	—	—	—	—	—
Gypferarbeit	26	—	90	—	35	—	22	—	37	—	60	—	—	—	—	—	—	—
Schreinerarbeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	203	—	—	—	—	—	—	—
Anstricharbeit	140	—	262	—	—	—	—	—	—	—	375	—	—	—	—	—	—	—
Tapezierung	40	—	54	—	45	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—
Pflasterung	—	—	252	—	48	—	—	—	30	—	30	—	—	—	—	—	—	—

Der Kostenausschlag und die Bedingungen können vom 11. bis 15. d. Mts. bei Bahnmeister Seeger in Waiblingen, vom
16. bis 19. d. Mts. bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme obiger Arbeiten werden nun eingeladen, ihre in Prozenten der Anschlagpreise ausgedrückten
Offerte schriftlich, versiegelt und auf der Adresse als „Offert auf Hochbauarbeiten“ bezeichnet, längstens bis

Samstag, den 19. d. Mts.

Mittags 12 Uhr

bei unterzeichneter Stelle oder bei Bahnmeister Seeger einzureichen.

Sämmtliche Arbeiten werden sowohl abtheilungsweise, als auch im Ganzen vergeben; hinsichtlich der Anstricharbeit und der
Tapezierung erhält jedoch derjenige Submittent den Vorzug, welcher bei gleich billigem Angebot sich zur Uebernahme beider
Arbeiten für die ganze Bahnstrecke verpflichtet.

Unbekannte Meister haben ihren Offerten gemeinberäthlich beglaubigte Prädikats- und Vermögenszeugnisse beizulegen, und
sich über ihre Tüchtigkeit genügend auszuweisen.

Schorndorf, den 9. Juni 1875.

K. Betriebsbauamt.

Schöll.

Ein Mädchen oder ein Knabe, zum Zeitungen austragen, wird sogleich gesucht von der
Expedition d. Blattes.

Mauerthal-Bahn. Beraffordirung von Eisenbahn-Soddbau-Arbeiten.



Höherem Auftrage zu Folge sind die hiernach beschriebenen Bauarbeiten der Stationen: **Neustadt und Schwaifheim** im Submissions-
weg zu vergeben. Es werden daher die Interessenten eingeladen, Pläne, Heberpläne und Bedingungen bei dem Eisenbahnhauptamt **Stalbingen** einzuliefern
und ebendasselbe die mit Schlichtungs- und Vermögensgenügen besetzten und mit der Aufschrift "Angebot auf Stationshauptamt" versehenen und ver-
siegelten Briefe, welche das Anerbieten für jede der beiden Stationen in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, bis



**Freitag den 18. Juni 1875
Nachmittags 3 Uhr**

zur Submissionsöffnung, welcher die Submittenten beizuwohnen können, abzugeben.
Die Heberpläne sind mit den Submittenten beizubringen.

Benennung der Bauten.	Gra- arbeit.		Maurer- arbeit.		Steinhauer- arbeit.		Buppel- arbeit.		Zimmer- arbeit.		Schreiner- arbeit.		Stäber- arbeit.		Schlosser- arbeit.		Schmied- arbeit.		Schlagener- arbeit.		Zunftrich- arbeit.		Plater- arbeit.		Säbner- arbeit.		Krafter- arbeit.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.

Station Neustadt:

Verwaltungs-Gebäude	325	51	8121	—	4660	11	660	—	4	2649	54	1968	6	582	14	1124	44	194	55	217	20	263	33	144	4	18	9	—	—
Güter-Schuppen	309	57	2754	571	—	—	—	—	—	3262	17	214	45	61	22	316	24	177	10	115	42	268	30	—	—	—	—	—	—
Wassergebäude	26	36	1742	5	—	—	26	—	14	745	46	74	14	87	32	192	37	—	—	38	30	74	28	—	—	—	—	—	—
Brüdenmagen	144	28	1368	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wasserhähnen	—	—	143	25	—	—	10	—	3	117	13	26	55	13	56	20	54	—	—	—	—	20	17	—	—	—	—	—	—
Zusammen —:	806	52	14159	39	4660	14	696	21	6775	10	2284	—	745	4	1654	39	372	5	371	32	626	48	144	4	18	9	33	50	

Station Schwaifheim:

Verwaltungs-Gebäude	325	51	8064	2	4594	3	663	—	12	2709	46	1968	6	582	14	1124	8	194	55	217	20	263	33	144	4	15	15	42	—	—
Güter-Schuppen	94	6	18491	45	—	—	—	—	—	3272	—	210	53	61	22	316	24	177	10	115	42	268	30	—	—	—	—	—	—	—
Wassergebäude	146	22	2678	8	—	—	26	—	13	758	1	74	14	87	32	192	37	—	—	38	30	74	28	—	—	—	—	—	—	
Brüdenmagen	78	21	586	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wasserhähnen	—	—	116	31	—	—	10	—	2	120	15	26	55	13	56	20	54	—	—	—	20	17	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen —:	644	40	13295	25	4594	3	699	21	6860	2	2280	8	745	4	1654	3	372	5	371	32	626	48	144	4	15	15	42	33	36	

Stalbingen, den 10. Juni 1875.

A. Eisenbahnhauptamt.
S. B. v. Zilbert.

Winnenden.
Gerichts-Bezirks Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der außergerichtlich zu erledigenden Schuldsache des

Jakob Baun, Bauern in Herdmannsweiler

kommt dessen Anwesen, bestehend in einem 2stöck. Wohnhause mit gewölbtem



Keller, einer Scheuer mit Viehstall, einem Waschk- und Backhaus mit Brennerei-

Einrichtung, Wagenhütte und Schweinestall;
6 A. 2 M. Areal und Hofraum,
21 A. 64 M. Garten,
2 S. 55 A. 20 M. Acker,
1 S. 1 A. 75 M. Wiesen, } in ca. 30 Parzellen.
43 A. 41 M. Weinberg,
4 S. 28 A. 2 M. = 13 1/8 M. 30,9 Mth.

Zusammen angeschlagen zu 13,276 fl.

Angekauft zu 15,225 fl.

in Folge Beibringens eines bessern Käufer's, von Seiten des Schuldners am:

Mittwoch den 16. Juni l. J.

Morgens 8 Uhr

zum 2. und letztenmale auf dem Rathhause in Herdmannsweiler im öffentlichen Auf-

streiche, stückweise oder ganz zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber (Unbekannte mit

Vermögens-Zeugnissen versehen) eingeladen werden.

Winnenden, 31. Mai 1875.

K. Amtsnotariat.
Dinkelacker.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Bad-Eröffnung.

Von heute an können die Badhäuschen wieder

benützt werden.
Abonnement für den ganzen Sommer äußerst

billig.
A. J a u s s, ; Kunstmühle.

Cigarren-Offerte.

Hiedurch beehren wir uns einem geehrten Publikum unsere große Cigarrenfabrik

auf das Angelegenlichste zu empfehlen.
Durch unser bedeutendes Etablissement, sowie unsere überseeischen Verbindun-

gen und direkten Einkäufe, sind wir in den Stand gesetzt, ein so großes Lager hiesiger

und echt importirter Cigarren zu halten, daß wir allen Anforderungen genügen und

unsern werthen Kunden eine billige und doch feine Cigarre liefern können.

Außerdem bieten wir unseren werthen Auftraggebern auch noch den Vortheil, daß

wir Sendungen von 1/2 Wille an franko versenden.
Unsere hiesigen, sowie importirten Cigarren in dem Preise von 10 Thlr. bis

100 Thlr. etc. zeichnen sich durch einen weißen Brand, sowie guten Geschmack und

feinem Aroma aus.
Sendungen innerhalb des deutschen Reichs liefern zollfrei.
Gest. Bestellungen beliebe man zu richten an die

Cigarrenfabrik

von

Krüsch & Jahn, Hamburg.

Waiblingen.

Joh. und Gottlob Bester sind gekommen



ihre Haus mit zwei Wohnungen

sammt allem erforderlichen Platz hin-

ter dem Haus zu verkaufen. Lieb-

haber können es einsehen.
Zugleich ist auch zu kaufen ungefähr

Platz

etwa 1 1/2 Morgen
in der Säuhalde, Steinbruch, es würde sich

auch zu einem Bauplatz eignen.
die Obigen.

Verlaufen



hat sich in Waiblingen

am Donnerstag Nachmit-

tag zwischen 3 und 4 Uhr

eine Hündin von rötlich

gelber Farbe, kurzhaarig, mit weißer Brust

und weißen Vorderpfoten auf den Ruf

„Leo“ gehend. Der Wiederbringer erhält

eine gute Belohnung von dem Unterzeich-

neten.
K. Mayer,
wohnhaft bei Herrn Gastwirth Bühler

in Winnenden.

Waiblingen.

Maurer-Gesuch.

Einige tüchtige Maurer finden sogleich

dauernde Beschäftigung gegen sehr gute

Bezahlung an der Gypsfabrik von Land-

wirth M u n k, Winnender Straße.

Waiblingen.

Den Ertrag von

5 Viertel Wiesen

an der Endersbacher Straße verkauft

Spach, Hutmacher.

Waiblingen.

Das

Heugras

von einem halben Morgen Baumgut hat zu

verkauften.

Unger, Wegner.

Waiblingen.

Den Ertrag von 1/4 Morgen

Heugras

hat zu verkaufen.

Gottlob Pfander, Wittwe.

Krankenunterstützungs-

verein Waiblingen.

Montag den 14. Juni

Abends präcis 8 Uhr

Monats-Versammlung

bei Antelc. Zahlreiches Erscheinen

wird erwartet.
Der Ausschuss.

Waiblingen.

Kus-Verkauf

in der Sonne,

Dienstag und Mittwoch von

je Morgens 7 Uhr an

in Korsetten, Bettüberwürfen,

Steppröcken, farbigen Unter-

röcken, Mannshemden etc. etc.

unter den Fabrikpreisen.

Waiblingen.
Wittwe S c h m a r z empfiehlt sich im

Rudelmachen,

auch sind

Gierudeln

bei ihr zu haben.
Wohnhaft im Hause des Hrn.

Schmid H o t t m a n n.

G r u n b a c h.

Von einer bedeutenden Sennerei auf

dem Allgäu ist mir der Alleinverkauf des

ganzen Fabrikats übertragen worden und

bin daher im Stande

feinst prima

Limburgerkäse

per Pfd. 12 kr. bei 10 Pfd. 11 1/2 kr.

bei Abnahme einer Kiste mit ca. 70 Pfd.

per Centner fl. 17 1/2, schnittreif oder

halbreif abzugeben. Indem ich zum Voraus-

überzeugt bin, daß die Qualität Jedermann

vollkommen entspricht empfehle mich

Hochachtungsvoll

W. G. Fischer.

Hiezu eine Beilage.

Waiblingen.

Ein freundliches möbirtes

Zimmer

hat zu vermieten.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Die berühmten **Schrader'schen**
Malzextract-Brustzeltchenvon Apoth. **Julius Schrader, Feuer-**
bach Stuttgart, per Paquet 6 fr.
in Waiblingen bei **C. F. Buch**,
in Winnenden **beide Apotheken**.**Schrader's Hühneraugenmittel**das Vorzüglichste zur schnellen und schmerzlosen
Entfernung der Hühneraugen; per Schachtel 12 fr.
in Waiblingen bei **C. F. Buch**,
in Winnenden **beide Apotheken**.**Tages-Neuigkeiten.**

Stuttgart, 9. Juni. Ihre Majestät die Königin wird sich in den nächsten Tagen zugleich mit Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland nach Jugenheim und von dort zum Besuche der hohen Verwandten nach Weimar und Schwerin begeben. Die Rückkehr Ihrer Majestät nach Stuttgart ist vorerst auf den 21. d. M. festgesetzt.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß mit Einführung der Markrechnung vom 1. Juli d. J. ab auch auf die Markwährung lautende Postwertzeichen (Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten, Postanweisungsumschläge und Karten, Streifbänder) zur Frankirung der Postsendungen zu verwenden sind, und daß von diesem Tage an nur noch diejenigen Postwertzeichen der süddeutschen Währung benützt werden können, deren Werthbetrag sich ohne Bruchpfennige genau in die Markwährung übertragen läßt, nämlich die Werthzeichen zu 7 und 14 fr. gleich 20 und 40 Pfennig Reichsmünze.

Zur thunlichsten Vermeidung des lästigen Umtausches alter gegen neue Postwertzeichen, wozu eine Frist von 6 Wochen vom Tag der Einführung der Markrechnung ab vorgesehen ist, wird es sich daher empfehlen, wenn das Publikum seine Einkäufe an Postwertzeichen der süddeutschen Währung auf den Bedarf für den Monat Juni d. J. beschränkt.

Stuttgart. Wie im vorigen Jahre, so hat das General-Kommando auch in diesem Jahre genehmigt, daß zur Anshülfe bei den Erntearbeiten Mannschaften des aktiven Dienststandes auf 8 bis 12 Tage beurlaubt werden dürfen. — Die Einstellung der Rekruten findet am 3. November statt; die Trainerekruten werden am 1. November, die Dekonomiehandwerker und die Rekruten für die Landwehrstämme, sowie drei- und vierjährig Freiwillige am 1. Oktober eingestellt.

Heilbronn, 7. Juni. Der Unterlehrer Matthias Stöcker in Enzweihingen, welcher einen seiner Schüler mit dem Stöcke züchtigte, daß derselbe in Folge dieser Schläge 10 Tage arbeitsunfähig war, wurde unter Annahme mildernder Umstände wegen vorläufiger Körperverletzung zu 14tägigem Gefängniß verurtheilt. (N. 3.)

Waiblingen, 10. Juni. Heute Nachmittag 1 Uhr kamen von Nordwesten her drohende Gewitterwolken, die dann auch eine Minute lang einen ungeheuren Hagelschauer über unsere Markung sandten, der vielen Schaden in den Weinbergen, an Obstbäumen und Früchten verursachte. So viel man hört, soll in Sersheim und Großsachsenheim der Schaden ebenfalls kein geringer sein. Er wird jedoch in der Aufregung höher geschätzt werden, als er sich bei ruhiger Betrachtung ergeben wird. — Am letzten Montag versuchte ein junges Mädchen von hier, das wegen Schwangerschaft von seinen Eltern Vorwürfe erhielt, sich das Leben zu nehmen, was aber, da es nur mittelst eines kleinen Taschenmessers sich eine Wunde am Halse und Unterleibe beibrachte, nicht gelang. Es befindet sich auf dem Weg der Besserung.

Neckarsulm, 8. Juni. Heute Mittag brach in einem mit Stroh angefüllten Nebengebäude in Mitte des Orts Jagstfeld ein Brand aus, der wegen des sehr heftigen Sturms sehr gefährlich erschien, durch die Anstrengungen der Bewohner aber bald gelöscht werden konnte. Seine Entstehung zeigt aber auf's Neue, mit welchem Leichtsinne mit dem Feuer umgegangen wird, denn eine Frau brannte in demselben zu vernichten, und hiedurch gerieth die schadhafte Decke in Brand, der sich rasch dem Stroh durch den alten Bretterboden der Bühne mittheilte.

Langenargen, 10. Juni 4 Uhr 51 M. Nach eben vorübergegangenen schrecklichem Hagelwetter ist unsere Markung total vernichtet. Früchte, Futter, Bäume, alle Pflanzen sind zu Grund gerichtet. Halbstündiger Hagel mit über 40 Graana schweren Schlofen fiel; großes Unglück und Trostlosigkeit der Gemeinde. Um thätigste Hilfe wird dringendst gebeten. (Tel. d. St.-N.)

Vom Bodensee, 10. Juni. Heute Nachmittag brauste ein heftiges Gewitter über den See, das leider durch Hagelschlag sehr großen Schaden anrichtete. Von Romanshorn, namentlich von Schnat an bis Arbon und Nordschad fielen Hagelkörner so groß wie Tauben- und Hühnererier. Ebenso auf der Strecke von Wasserburg bis über Langenargen hinans: am letzteren Ort hauste das Gewitter, Sturm und Hagelregen am ärgsten, die Dächer wurden theilweise abgedeckt, hunderte von Fenstern zertrümmert, aber namentlich die Felder verwüstet, die Bäume entlaubt, Neben und Hopfen darübergergeschlagen. Der Jammer ist groß. Auf dem nach Bregenz fahrenden württ. Dampfsboot „Wilhelm“ wurde der Steuermann durch die kolossalen Hagelkörner am Kopfe so beschädigt, daß er in Lindau wundärztlich verbunden werden mußte. Ein

Steinschiff soll zwischen Romanshorn und Schnat in Folge heftigen Sturms und hoher Welle gesunken sein; wenigstens sah man zwei Schiffleute beselben auf Brettern im See schwimmen. — Im Argenthal aufwärts soll das Gewitter gleichfalls geschadet haben.

Das starke Gewitter, welches am 4. Juni in Nixheim so arg gehaust hat, zog dem Henberg zu und stiftete besonders auch in Egesheim, Deilingen und Deltshofen enormen Schaden. (Sch. B.)

Bingen, 5. Juni. Gestern Abend kurz vor 10 Uhr spielte sich hier eine schreckliche Scene ab. Mit ausgestreckten Händen wie tastend kam ein brennendes Dienstmädchen aus einem Hause und ging langsam die Straße entlang. Ein Herr, der einzige Zeuge dieses schauerlichen Anblickes, rief der Brennenden von seinem Fenster aus zu, sich rasch zur Erde zu werfen, da die Flammen schnell nach den oberen Theilen des Körpers fortschritten. Dann eilte er mit vollem Eimer herbei und goß das Wasser der stehenden Person rasch über den Kopf und die noch brennenden Theile. Die verbrannten Kleider wurden durch die Gewalt des Wassers weggespült, und das Feuer war gelöscht. Dies alles war das Werk eines Augenblickes; aber die Unglückliche war an den Armen und dem Leibe doch schon so verbrannt, daß sie herzerweichend jammerte. Unvorsichtiges Füllen einer brennenden Erdöl-Lampe war die Ursache des Unglücks.

Berlin, 9. Juni. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung vom 7. d. M., betr. die Außerkurssetzung der Halbguldenstücke süddeutscher Währung, der vor 1753 geprägten Dreißigkreuzerstücke und der Fünfzehnkreuzerstücke deutschen Gepräges.

Würzburg. Am Main ereignete sich vorgestern der eigenthümliche Unfall, daß ein mit Angeln Beschäftigter seine Angel, in der Meinung, daß ein Fisch angebissen habe, mit solcher Gewalt aus dem Wasser emporriß, daß der Angelhaken einem in der Nähe Stehenden in die Nase fuhr und dieser in Folge dessen zur ärztlichen Behandlung ins Julius-Spital gebracht werden mußte.

Prag, 8. Juni. Die Fürstin Windischgrätz spendete für Don Carlos 300,000 fl., den Wunsch ausdrückend, Don Carlos möge bald das Ziel seiner Wünsche erreichen. (Pr.)

Petersburg, 8. Juni. Die Stadt Morschansk ist zum größten Theil abgebrannt. Bedeutende Verluste, namentlich große Vorräthe an Leinsamen vernichtet. — Die russische Petersburger Zeitung hat bis zu Bestellung einer neuen Redaktion zu erscheinen aufgehört.

Verschiedenes.

Dieser Tage ereignete sich, wie der „Ling. Ztg.“ mitgetheilt wird, auf der Kronprinz-Nudolphsbahn folgender Fall. Eine Familie konnte in einem Coupé nicht untergebracht werden und mußten demnach die Eltern in einem und die Gouvernante mit drei Kindern in einem andern Coupé reisen. Während der Fahrt controlirte ein Bahnbeamter die Fahrkarten der Passagiere, wobei er auch zum Coupé der Gouvernante und ihrer Schützlinge kam. Beim Aufreißen der Waggonthüre schien es dem Beamten, wie wenn etwas herausgefallen wäre, worauf die Gouvernante nach den unterschiedlichen Plais und Tüchern sah, diese zwar vollständig fand, aber dafür zu ihrem Entsetzen erst bemerkte, daß das jüngste, zweijährige Kind fehlte. Der Zug wurde sofort zum Halten gebracht, auf eine kurze Strecke zum Zurückfahren beordert und fand man das herausstürzende Kind ganz unverfehrt auf dem Bahndamme, welcher an dieser Stelle steil zur Eins abfällt, liegen, bewacht von einem — Hunde.

(Unmögliches Heilverfahren.) Zu einem Arzt in Wien kam eines Tages ein ihm unbekannter kranker Mann, welcher über Schwermuth, Kopfdrücken und Hypochondrie klagte. „Sie müssen sich zerstreuen, amüsiren“, sagte der Arzt; besuchen Sie Concerte, oder noch besser das Theater; wenn Sie da den Komiker Raymond sehen, ist ihnen geholfen.“ Der Kranke machte ein gränliches Gesicht und sprach kleinlaut: „Das geht nicht!“ — „Warum nicht?“ — „Der Raymond bin ich selbst.“

— Saphir wurde gefragt, warum er nicht rauche? Er antwortete: Ein Mann der raucht, ist nur ein halber Chemann; er hat oft mehr Gluth für seine Pfeife, als für seine Frau, und trauert zuweilen mehr um die Asche seiner Pfeife, als um die Asche seiner Frau, und nicht selten verwechselt er im Ausklopfen Frau und Pfeife.